



Von der Eichel und dem Kürbis.

Als ein Thor an schwachen Ranken  
 Einen Kürbis hangen sah,  
 Stand er naserümpfend da,  
 Mit dem albernen Gedanken:  
 Wahrlich solche schwere Last  
 Hätt' ich hier nicht aufgehangen,  
 An so dünnem, schwachen Reis!  
 Manchen Kürbis, gelb und weiß,  
 Reih' an Reih', in gleichem Raum,  
 Hätt' ich wollen lassen prangen,  
 Hoch am starken Eichelbaum.

Also denkend geht er fort;  
 Kommt ermüdet an den Ort,  
 Wo ein Eichbaum stand, und dort  
 Lagert er sich in den Schatten,  
 Und schläft ein. Die Winde hatten  
 Manche Woche nicht geweht!  
 Aber als er schläft, entsteht  
 Schnell ein Sausen. Starke Weste  
 Schütteln seines Obdach's Nester,